

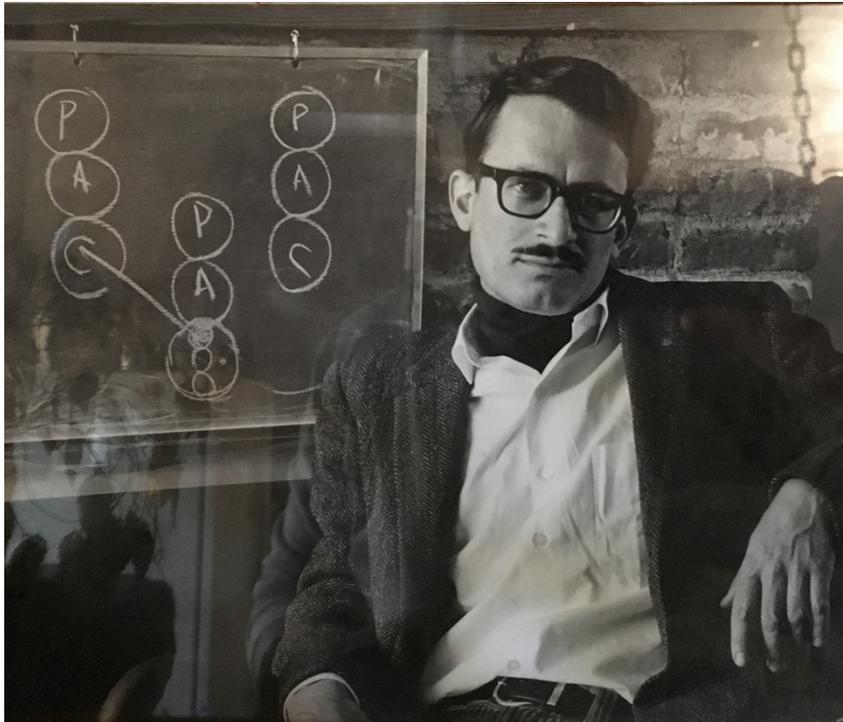
Der Kooperative Vertrag

illusionäres Versprechen
oder
wirksames Werkzeug?

Hartmut Oberdieck
7. Konferenz der DGEK 2016

Eine Einladung zur Diskussion

Claude Steiner



2016 – die letzte Konferenz (RP - TA - EL)



Der biografisch/politische Hintergrund

1935 Paris

1939 -1946 Madrid

1946 – 1952 Mexico (D.F. und Guadalajara)

1952 USA Studium Ingenieurwesen und Physik

1955 Psychologie

1957 Eric Berne

1965 Ph.D.

Ende der 60iger Jahre Politisierung u.a. unter dem Eindruck des Vietnamkrieges

Free Clinic - Radikale Psychiatrie

Ab 1975 Emotional Literacy Konzept und Trainingsangebote weltweit

Unterdrückung und Befreiung – die 60iger Jahre

Der Vietnamkrieg



**Kriegsdienstverweigerer
wurden mit psychiatrischen Diagnosen
– u.a. mit Schizophrenie
belegt**

Black People's Movement



Feminismus, Menschenrechte



Schwulen- Lesben Befreiung



Blumenkinder, freie Sexualität, Drogen



September 69

Sturm auf das Podium beim jährlichen Kongress der Amerikanischen
Psychiatrischen Vereinigung in San Francisco

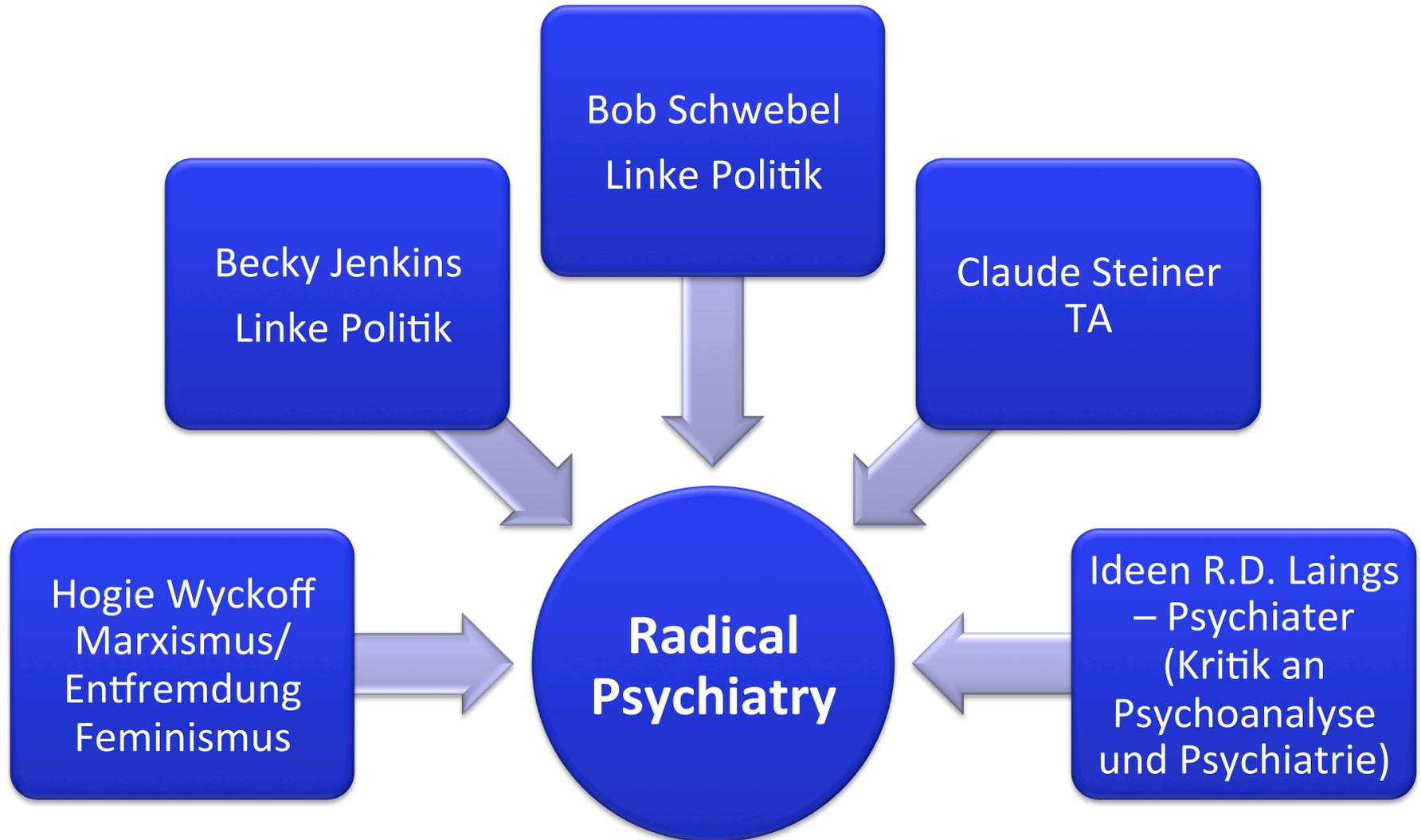
*(a coalition of women, homosexuals, mental patients, and others who felt oppressed by
psychiatric practice)*

Verlesung des von Claude Steiner verfassten
Radical Psychiatry Manifesto

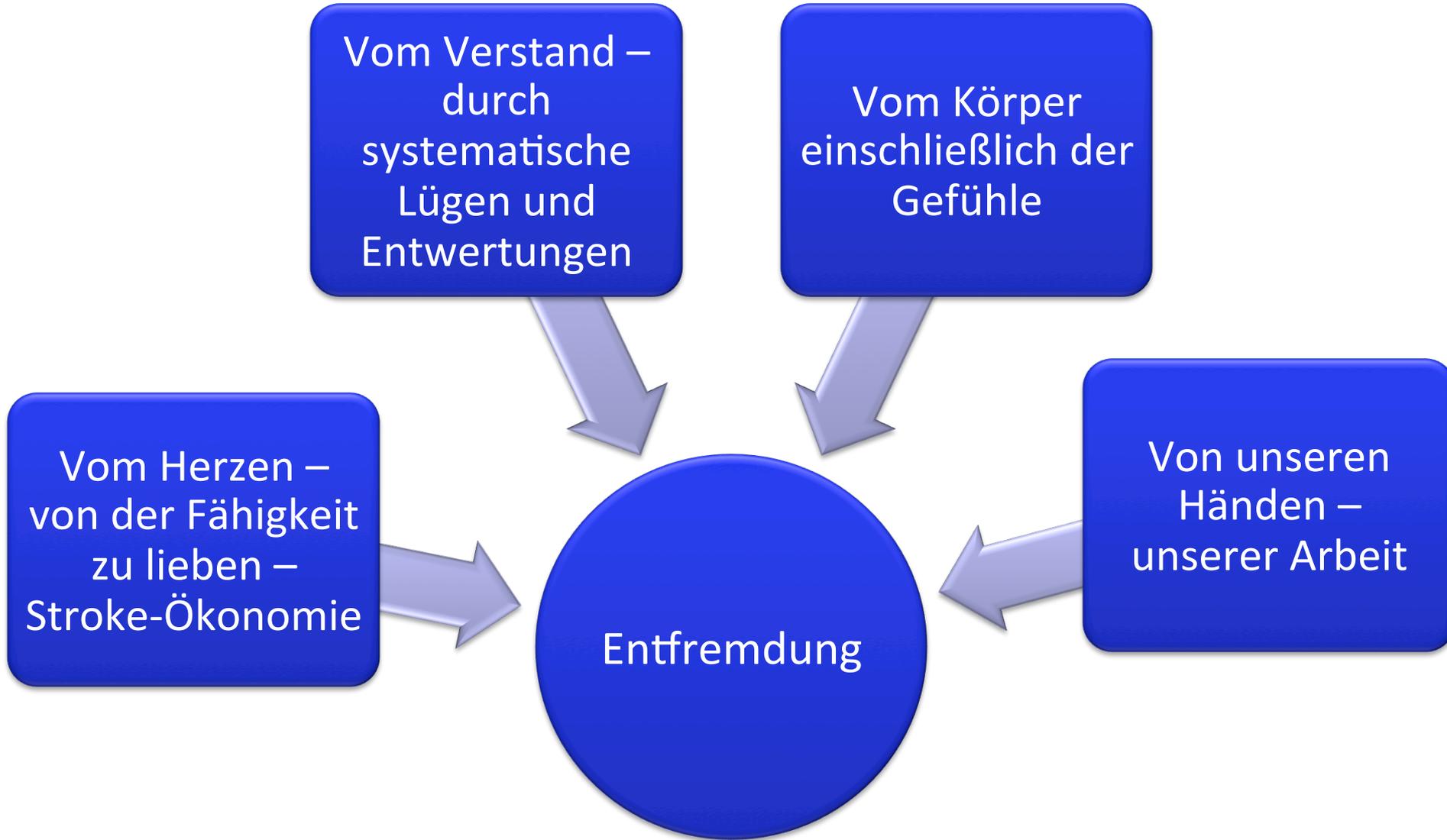
Die Radikale Psychiatrie geht davon aus, dass alle seelischen Leiden Formen von Entfremdung sind, die aus gesellschaftlicher Unterdrückung und daraus folgender Vereinzelung und Vereinsamung resultieren. „Radical Psychiatry is the **political theory of psychiatric disturbances** and a **political practise of soul healing**“.

Die Grundannahme ist, dass der Mensch von Natur aus dazu fähig ist, mit sich selbst, mit anderen und der Umwelt in Harmonie zu leben. Wird der Mensch von seiner Natur abgetrennt, bzw. entfremdet und unterdrückt, so führe dies eben zu Neurosen, Psychosen, Sucht und Depression als „Formen der Entfremdung“. Zur Bekämpfung von Entfremdung müssen sich die Menschen in problemlösenden Gruppen kooperativ unterstützen, um ihre Ziele zu erreichen (**Kooperation**).

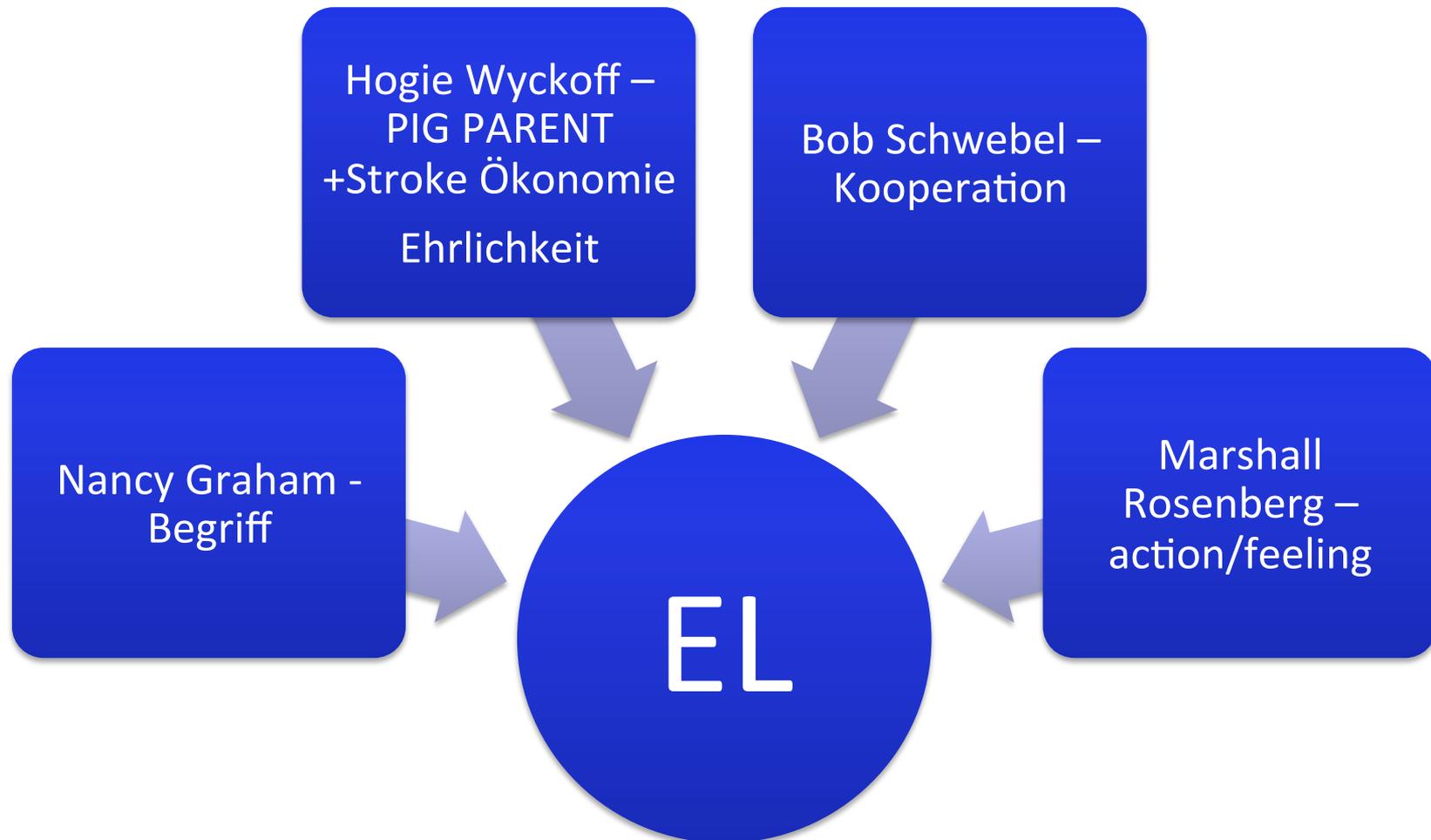
(zitiert aus Zeitschrift für Transaktionsanalyse 2/16 – Heidrun Peters)







Einflüsse auf das Emotional Literacy-Konzept



Kooperation im Sinne der ursprünglichen Idee der radikalen Psychiatriebewegung

Gleichheit - Alle Menschen haben die gleichen Rechte, alle Menschen sind gleich viel wert, niemand wird unterdrückt, diskriminiert oder bevorzugt

Um diese Herzustellen:

- 1. Keine Machtspiele:** weder brutal noch subtil oder manipulativ
- 2. Keine Lügen:** weder direkt noch durch Verschweigen, über das was man will oder fühlt - alles was im Bewusstsein auftaucht und für den anderen von Bedeutung ist, sollte nicht geheim gehalten werden, (information is a source of power)
- 3. Keine Rettungen:** nicht mehr machen, was man will oder nichts machen, was man nicht will

Ursachen von Machtspielen

Verknappung von Gütern/Rohstoffen (u.a. Monopolkapitalismus)

Verknappung von Zuwendung/Anerkennung/Wertschätzung/Liebe

Verinnerlichte Schlussfolgerungen aus negativen Beziehungserfahrungen -
Machtmissbrauch (PIG PARENT)

Fehlinformationen: z.B. es ist nicht genug für alle da

Die dunkle Seite in uns? (Mobbing in Gruppen – Angst nicht dazu zu gehören, Sadismus,
Gier, Milgram-Experiment, Faschismus), das **PIG-PARENT**

Das PIG-PARENT – später das kritische EL-Ich - innerer Schweinehund

Ein politischer Begriff – ursprünglich diskriminierend

„Pleased to meet you.....“ jeder kennt es

- startet als externer Einfluss durch Unterdrückung (u.a. Verletzung v. Grundbedürfnissen)
- oft gut gemeint: nur zu Deinem Besten, auf den richtigen Pfad führen
- in der Not der Anpassung als „Überlebensstrategie“ internalisiert
- Antagonist der Liebe
- Wurzeln: evolutionärer Prozess – Aktivierung des Reptilienhirns /territoriale Verteidigung , Dominanz (z.B. Verbreitung genetischen Materials)
- heutige Auswirkung in patriarchalischen Strukturen und Systemen (C. Steiner) durch Powerplays, Lügen und Geheimnisse

In der buddhistischen Ethik gehört die Gier zu den 3 Geistesgiften

1. Gier: maßloses Haben-, Besitzenwollen

2. Hass: Selbstbehauptung eines illusionären Selbst den Mitwesen gegenüber

3. Verblendung: Unwissenheit

Milgram Experiment 1961

Normale Menschen können unter dem Einfluss autoritärer Botschaften zu Handlungen veranlasst werden, die ihrem Gewissen widersprechen

Sollte ursprünglich die Gräueltaten der Menschen unter dem Einfluss des Nationalsozialismus erklären (z.B. *Hannah Arendt: Eichmann in Jerusalem. Die Banalität des Bösen*)

Versuchsaufbau: Versuchspersonen wurden mit steigender Autorität angewiesen, ihnen unbekanntem Menschen Stromstöße in steigender Intensität zu versetzen. Die Opfer (Schauspieler) leiden zunehmend Qualen bis zum scheinbaren Tod

Folgen nicht-kooperierenden Verhaltens

Unsicherheit/Angst

Ausnutzung zwischenmenschlicher Beziehungen

Vermeidung von Intimität/Zuwendungsmangel

Manipulative Spiele

Verstärkung dysfunktionaler Skriptmuster

Aktivierung des Reptilienhirns mit den dazugehörigen emotionalen Reaktionen

Eingeschränkte Wahrnehmung von sich selbst, den anderen und der Welt

Gewalt

Krieg

Gibt es eine Alternative zu Kooperation?



Kooperation – solange niemand zu Schaden kommt

Aushandeln von Bedürfnisbefriedigung auf der Basis von Kompromissen

Danach fragen, was man will, solange der andere einverstanden ist (Erlaubnis)

Nichts tun, was man nicht will

Zur Ausgangsfrage:

Ist der kooperative Vertrag ein illusionäres Versprechen ?

Nein – wir können uns jederzeit dafür entscheiden

Oder ein wirksames Werkzeug?

Nein – er ist mehr eine Haltung, die wir mit anderen Menschen entwickeln und leben können und deren Komplexität und Schwierigkeit oft unterschätzt wird

Heidrun Peters, Zeitschrift für Transaktionsanalyse 2/16:

Vieles hat sich in der DGTA verändert. Der Fokus liegt nicht mehr auf dem „Seelenheilen“- heute wird der Verband weitgehend von Professionals geprägt, die für die Wirtschaft und in der Wirtschaft arbeiten. Die bedeutet – aus der Perspektive des „Manifesto“ - nicht nur einen einen Switch vom Dienst am leidenden Menschen hin zum Dienst an Betrieben und Konzernen, sondern trägt zur weiteren Verfeinerung und Verdeckung der Mechanismen der Entfremdung bei.

Es ist einfach zu sagen, das Manifest habe eben dem damaligen Protest geprägten Zeitgeist entsprochen, wie die heutige Praxis im Mainstream der Marktanpassung mitschwimmt. Der vergegenwärtigende Blick auf Steiners Psychiatriekritik und ihre entschiedene Parteinahme für die Schwachen mag jedoch die eine oder andere gedankliche Tür öffnen, wie das Aufzeigen von krankmachenden Strukturen Bestandteil jeder guten Transaktionsanalyse sein sollte und ihrem humanistischen Menschenbild entspricht.

In diesem Sinne ist Claude Steiners Manifest immer noch sehr aktuell.

Vielen Dank